

# GEMEINDEBOTE

März bis Mai 2021

# VERNUNFT

Neuigkeiten aus der Gemeinde  
f christuskirche.othmarschen  
www.christuskirche-othmarschen.de  
i christuskircheothmarschen

Christuskirche  
Othmarschen



Verrückte Welt...

Immer noch laufen wir mit Stofflappen vorm Gesicht durch die Gegend. Und wir halten es langsam schon für normal. Der Aluhut scheint in den letzten Monaten etwas aus der Mode gekommen zu sein. Wenigstens etwas.

„Der Glaube ist ein besserer Ratgeber als die Vernunft. Die Vernunft hat Grenzen, der Glaube keine“, schrieb Blaise Pascal vor über 350 Jahren. Und der Mann war ja nun keineswegs unvernünftig (wie manche von uns sich vielleicht noch aus dem Matheunterricht erinnern...)

In diesem Boten geht es unter anderem um Vernunft. Das ist bewusst gewählt für diese Monate, in denen die Nerven mancher Vorgesetzten vielleicht blank liegen, das heimgeschulte Puber-Tier manchmal etwas irrational wirkt oder der Haussegen ein wenig verrückt ist. Man muss ja nicht immer alles verstehen. Wenn man aber aufhört, es zu versuchen, wird's unvernünftig.

Auch dieser Bote steht unter Corona-Vorbehalt. Wir wissen nicht, wie wir und sich die nächsten 3 Monate Gemeindeleben gestalten. Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, sind Sie immer auf dem neusten Stand.

Susann Kropf und ich grüßen Sie herzlich mit Philipper 4: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus!

*Martin Hofmann*

02

## KONFIRMATIONEN: VERSCHIEBUNG

Glaube, Gemeinschaft und Austausch bilden die Grundlagen unseres Konfirmandenunterrichts, den wir leider im letzten Jahr nicht in der von uns gewünschten Form leisten konnten. Gerade die fehlende Reise ins Haus Hannah mit dem ersten Abendmahl auf dem See schmerzt uns alle besonders. Wir wünschen uns mehr Zeit für intensive Gespräche über die fehlenden Themen im Unterricht mit Euch, mehr Zeit Euch, liebe Konfirmand\*innen, kennenzulernen und auch Euch mehr Zeit, unsere tolle Gemeinde als Gemeinschaft zu erleben!

Deswegen haben wir uns entschieden, die Konfirmationen auf den September zu verschieben. **Die neuen Termine sind der 19.9.2021 und der 26.9.2021, jeweils 9:30 und 11:30 Uhr.**

Wir hoffen, dass wir so noch eine besondere Zeit in der Gemeinde und in Haus Hannah mit Euch verbringen können und freuen uns schon, Euch bald wiederzusehen!

*Susann Kropf*

## GOLDENE KONFIRMATION: EINLADUNG

Nachdem es im Jahr 2020 leider nicht möglich war, die Goldenen Konfirmationen zu feiern, möchten wir das in diesem Jahr gern nachholen. Daher laden wir die Jahrgänge 1968-1971 ein, am **30.05.2021 um 12:00 Uhr** einen Gottesdienst mit uns zu feiern. Wir wollen uns gemeinsam an die vergangene Konfirmandenzeit erinnern und Gott um seinen Segen bitten für alles, was vor uns liegt. Bei schönem Wetter feiern wir auf der Wiese. Inwiefern wir im Anschluss noch

eine Möglichkeit zur Bewirtung haben werden, können wir noch nicht absehen. Wir halten Sie dazu schriftlich auf dem Laufenden und freuen uns auf Ihr Kommen! Um die Kommunikation zu erleichtern, melden Sie sich bitte per E-Mail im Gemeindebüro unter [buero@christuskirche-othmarschen.de](mailto:buero@christuskirche-othmarschen.de) an. Vor allem bitten wir auch alle, die im Jahr 1971 konfirmiert wurden, sich anzumelden, da wir hier noch nicht alle Adressen gefunden haben.

*Susann Kropf*

03







## ADVENTSBASAR GANZ ANDERS, ABER NICHT WENIGER SCHÖN

Sicher haben Sie Ende November das wunderschön geschmückte Adventszimmer bei uns im Gemeindezentrum gesehen, in dem - vor möglicher Ansteckung geschützt - durch das geöffnete Fenster Marmelade und Kekse, Wollsocken und kunstgewerbliche Weihnachtsgeschenke, CDs und Sterne angeboten wurden. Nebenan - vor der Tür des Gemeindezentrums - gab es für Liebhaber des Adventschmucks Kränze und Sträuße zu kaufen. Die Nachfrage war hier so groß, dass das Adventsgrün schnell ausverkauft war und von den fleißigen Helferinnen im Gemeindezentrum nachproduziert werden musste. Zusätzlich gab es in diesem Jahr etwas völlig Neues: Unsere Wundertüten, gefüllt mit Büchern, CDs und Spielen, waren ein großer Erfolg!

In erster Linie freuen wir uns natürlich über den finanziellen Erfolg, den wir mit unserem anderen Adventsbasar erzielen konnten; Organisationen wie zum Beispiel Hintz & Kunzt oder die Bahnhofsmision sind dankbar für die großzügigen Spenden. Aber natürlich freuen wir uns als Gemeinde auch besonders darüber, dass trotz Corona der Adventsbasar nicht komplett ausfallen musste und sich durch das geöffnete Fenster die Gelegenheit bot, kurze und auch längere Gespräche zu führen und sich auf die kommende Adventszeit einzustimmen - fast so, wie bei unserem üblichen Basar.

### HERZLICHEN DANK

an alle, die mitgeholfen haben, dass wir auch in Coronazeiten in der Adventszeit Basargefühle hatten! Der Kirchengermeinderat dankt allen von Herzen, die dies möglich gemacht haben. Wir hoffen sehr, dass am 1. Advent 2021 alles wieder wie gewohnt stattfinden wird - mit Bücherbasar, Kinderschminken, Glühwein, Tombola und Spielestand.

Britta Carsten



Fotos: Friederike Schürminger

## DANK AN HANS-WERNER RHEIN

Als im September 1993 die Müller-Matthieu-Stiftung gegründet wird, ist Hans-Werner Rhein in vorderster Reihe mit dabei und begleitet die Stiftung über die folgenden 27 (!) Jahre als Mitglied des Vorstands und als dessen Vorsitzender. In den ersten Jahren kommt es unter anderem darauf an, den Genuss der sehr (!) starken Cocktails des Herrn Müller-Matthieu zu überstehen und zu verhindern, dass Haus Hannah in „Haus Hildegard“ umbenannt wird. Das gelingt glücklicherweise in beiden Fällen.

In den nächsten Jahren wird Haus Hannah modernisiert und tauglich für große Jugendgruppen gemacht. Das bedeutet Umbau des Küchenhauses und Einrichten eines Essraumes für 50 Personen, später wird die Scheune mit einem sporttauglichen Fußboden ausgerüstet und ein neuer Andachtsraum gebaut. Alle diese Maßnahmen werden im Vorstand der Müller-Matthieu-Stiftung beschlossen und in Gang gesetzt.

Vor allem geht es aber darum, aus der übertragenen Erbschaft eine solide Stiftung zu formen, das Vermögen zu mehren und alle Fäden in der Hand zu halten. Gemeinsam mit Dr. Uwe Friedrich und Ernst-August Schrader wird in den folgenden Jahren Haus Hannah auf- und ausgebaut, die Jugendarbeit der Gemeinde unterstützt und die drei dazugehörigen Wohnungen in Hamburg und Köln betreut. Gleichzeitig gelingt es Hans-Werner Rhein, sich um weitere Großspender und auch um besondere Freunde von Haus Hannah zu kümmern und alle immer wieder am Grab der Müller-Matthieus in Groß-Flottbek oder auch in Haus Hannah in Büchen-Dorf

zu versammeln. Man kann heute sagen, dass Haus Hannah noch nie in einem so guten Zustand war - dafür danken wir Dir, Hans-Werner!

Wir Nachfolgerinnen und Nachfolger übernehmen nun dieses Stiftungs-Paket aus Haus Hannah und weiterem Vermögen und geloben, uns mit ebenso viel Herzblut darum zu kümmern wie du!

Elisabeth Ahrens



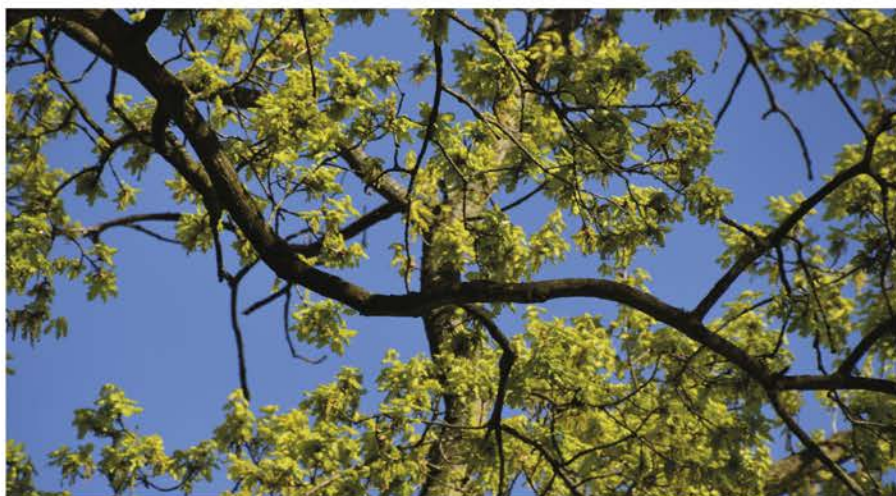
Foto: Britta Carsten

05



Foto: Elisabeth Ahrens





**Der Theologe Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann sagte bei jeder Feier: „Auf die Liebe und das Leben!“ Das ist für mich die große Überschrift über diesem Ostern 2021.**

Wisst ihr was zu Ostern passiert ist? „Zu Ostern ist Jesus aufgekreuzt.“ So hat ein Konfirmand mir die Ostergeschichte einmal zusammengefasst. Kann man das so sagen? Darf man so reden? Zuerst habe ich geögert. Die saloppe Jugendsprache hat mich irritiert. Aber dann habe ich gespürt, wie dieser Satz das Geschehen von Ostern klug auf den Punkt bringt. In dem Wort „aufgekreuzt“ verbinden sich Auferstehung und Kreuz.

Wenn jemand aufkreuzt, dann ist das meist eine Überraschung. Auch die Bibel erzählt, wie die drei Frauen am Ostermorgen eine solche Überraschung erleben. Sie kommen zum Grab, weil sie Jesus, den Gekreuzigten, suchen. Doch das Grab ist leer. Der Auferstandene überrascht Maria Magdalena und fragt: „Wen suchst Du?“. Er fragt nach ihrer Hoffnung, nach ihrem innersten Wunsch. Durch diese Frage spürt sie, dass sie ganz viel Hoffnung in sich trägt, obwohl sie dafür erst noch Worte finden muss. Vielleicht heißen sie Liebe, Gerechtigkeit, Friede, Gemeinschaft, Angenommen sein. Maria Magdalena wird vom Auferstandenen aus ihrer Trauer gerufen, Ihre Ohnmacht verwandelt sich in Kraft. Ihre Ratlosigkeit bekommt Orientierung. Sie geht vom leeren Grab mit einem Hoffnungsblick. Genau diese Hoffnungsblicke können wir selbst gerade gut gebrauchen.

Nach so vielen Toten, all den dunklen Monaten, all den bedrückenden Nachrichten, all unserem Durchhalten wünsche ich mir nichts mehr, als dass die Hoffnung aufkreuzt. Mir gefällt das Wortspiel. Der Auferstandene durchkreuzt, was für Menschen aussichtslos scheint. Tod bleibt nicht tot.

**„...am dritten Tage auferstanden von den Toten“**

heißt es im christlichen Glaubensbekenntnis. Wenn ich diese Worte spreche, dann bricht sich in mir der Glaube Bahn, dass neues Leben nicht nur Wunsch ist, sondern Wirklichkeit. Er verwandelt mein Dasein heute schon in befreites Leben.

**Auferstehen und aufstehen.**

Das Neue Testament benutzt dafür dasselbe Wort. Gottes Handeln und der Alltag gehören zusammen. Aufstehen und mich dem Leben in die Arme werfen – nicht erst am jüngsten Tag, das ist für mich Ostern. Meine Talente leben, Grenzen überschreiten ins Unbekannte hinein, mich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Die Schönheit des Lebens genießen, mir für Beziehungen Zeit nehmen, der Liebe Raum geben, Versöhnung leben. Uns erwartet das Leben jetzt, heute, an diesem Tag, auch wenn wir uns nach noch mehr Normalität sehnen, es passiert in diesem Augenblick. Deshalb ist das Osterfest auch eine Einladung, Auferstehung im eigenen Leben zu entdecken und zu feiern.

*Susann Kropf*

**CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**

Büro: Anne-Kathrin Ziegler  
Roosens Weg 28, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de  
Bürozeiten: Di, + Mi: 10:00 - 15:00 Uhr  
Do, + Fr: 09:00 - 12:00 Uhr  
Instagram: christuskirche-othmarschen  
www.facebook.com/christuskirche.othmarschen  
www.christuskirche-othmarschen.de

**SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
Evangelische Bank: IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

**STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
Hamburger Sparkasse: IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

**PASTOR\*IN**  
Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96  
m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de

Susann Kropf, Tel.: 328 495 11  
s.kropf@christuskirche-othmarschen.de

Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05  
m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

**KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER**  
Martin Hofmann

**FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN**  
Susanne Gebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen.de  
Evangelische Bank: IBAN DE93 5206 0410 0006 4087 70

**KIRCHENMUSIK**  
Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433  
r.lanz@christuskirche-othmarschen.de

**MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons**  
Sibylle Fejerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de  
Hamburger Sparkasse: IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

**KINDERTAGESSTÄTTE**  
Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24  
kita@christuskirche-othmarschen.de  
www.kita.christuskirche-othmarschen.de

**BEHINDERTENHILFE**  
Diakon Jörg Medenwaldt, Diakon Jan Stölting  
Tel.: 854 00 393  
medenwaldt@behindertenhilfe-othmarschen.de  
stoelting@behindertenhilfe-othmarschen.de

**TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE**  
Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70  
j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

**ERWACHSENE & ÄLTERE**  
Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

**JUGENDARBEIT**  
Ria Gerstenberg, Braune und Carolyn Prein  
r.gerstenberg.braune@christuskirche-othmarschen.de  
c.prein@christuskirche-othmarschen.de

**PFADFINDER STAMM ELBE**  
info@stamm-elbe.de

**ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG**  
Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

**FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK**  
kontakt@holmbrook.de

**DIAKONIE-STATION**  
Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

**KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr**  
lvoss@christuskirche-othmarschen.de, VisiDP: Ina Dorothee Voß

**Abholservice zum Gottesdienst:** Falls Ihnen der Weg zur Kirche zu beschwerlich ist, holen wir Sie gern ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Bitte melden Sie sich bis spätestens freitags 12:00 Uhr im Gemeindebüro unter 880 11 05.

**FESTSTEHENDE TERMINE**

<b>Vierzehntägig Dienstag</b> 10:15 – 11:00 Uhr	<b>Singen in der Kita</b> mit Rainer Lanz
<b>Dienstag</b> 16:30 – 18:00 Uhr	<b>Konfirmandenunterricht</b>
<b>Dienstag</b> 19:30 Uhr	<b>Gospelchor „Open Hands“</b>
<b>Dienstag</b> 18:00 – 21:30 Uhr	<b>Jugendkeller mit</b> Ria und Caro
<b>1.Mi.: 03.03., 07.04., 05.05</b> 15:30 Uhr	<b>Gesprächskreis 70+</b> Gemeindehaus
<b>2.Mi.: fällt derzeit aus</b> 15:30 Uhr	<b>Handarbeiten</b> Gemeindehaus
<b>3.Mi.: fällt derzeit aus</b> 15:00 Uhr	<b>Gemeinsam spielen</b>
<b>Musik Mittwoch</b> 15:30 – 16:00 Uhr 16:15 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 20:00 – 22:00 Uhr	<b>Kinderchor mit R. Lanz</b> 5 Jahre bis 2. Klasse Ab 2. Klasse Jugendchor Bach-Kantorei
<b>1. Donnerstag im Monat</b> 20:00 – 22:00 Uhr	<b>Gesprächskreis Gruppe 33</b> Kontakt: A. Bartelt 82 72 95
<b>Donnerstag</b> 16:30 – 18:00 Uhr	<b>Konfirmandenunterricht</b>
<b>Donnerstag</b> 07:15 Uhr	<b>Morgengebet</b>

**Termine für alle**

**Mittwoch, 03.03., 15:30 Uhr**  
Kunsthistorisches mit Dr. J. Schröder

**Dienstag, 06.04., 19:00 Uhr**  
Mitgliederversammlung des Fördervereins

**Mittwoch, 07.04., 15:30 Uhr**  
Corona-Angst-Glaubensgewissheit  
mit Dr. M. Münscher

**Mittwoch, 05.05., 15:30 Uhr**  
Jerusalem mit Pastor M. Hofmann

**Donnerstag, 13.05, 11:00 Uhr**  
Himmelfahrt in Nienstedten

**Bitte immer telefonisch oder per Email mit Rückrufnummer anmelden, da die Plätze zur Zeit begrenzt sind. Danke**



## OPEN HANDS & BAND NEHMEN ABSCHIED VON CHORLEITER BERNHARD GRIESER

Nach 13 erfolgreichen Jahren an der Seite von „Open Hands & Band“ stellt sich Chor- und Bandleiter Bernhard Grieser im Frühjahr 2021 neuen beruflichen Herausforderungen.

Mit seinem großen musikalischen Sachverstand war Bernhard Grieser über viele Jahre Impulsgeber und Begleiter der Entwicklung von „Open Hands & Band“. Diverse ausverkaufte Konzerte in der Christuskirche, auf Sylt und in der Hamburger Fabrik, Gastauftritte in Konzerten und Musikproduktionen des bekannten Pianisten Joja Wendt und die Aufnahme einer eigenen Open-Hands-CD sind nur einige der Meilensteine im Wirken von „Open Hands & Band“ während seiner langjährigen Amtszeit.

Besondere Höhepunkte der gemeinsamen Zeit waren jedoch die vielen Gottesdienste in der Christuskirche, die „Open Hands & Band“ traditionell begleiten und mitgestalten, wie beispielsweise die Einführung der neuen Konfirmanden, die Konfirmationen und der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag, die durch die bewegenden und mitreißenden Gospelsongs immer wieder einen ganz besonderen Glanz erhalten. Chor und Band danken Bernhard Grieser für die unzähligen lehrreichen, herausfordernden und fröhlichen Proben und die vielen großartigen Auftritte.

Ab März 2021 übernimmt der erfahrene Hamburger Chorleiter, Pianist, Produzent und Vocal-Coach Andreas Paulsen als Chor- und Bandleiter den Staffelstab von Bernhard Grieser. Andreas Paulsen wird mit seinem Groove, seiner Dynamik und seiner Energie ganz neue Impulse setzen und „Open Hands & Band“ in ihrem Wirken für die Gemeinde und auch darüber hinaus weiter befähigen.



Foto: Alexa Bettina Wesselow

## UND BEGRÜßEN ANDREAS PAULSEN IN SEINER NEUEN FUNKTION



Foto: Andreas Paulsen

Andreas Paulsen, großartiger Funk and Soul Pianist mit Jazz- und Gospel-Einflüssen. Er studierte Musikwissenschaften und absolvierte zusätzlich den Studiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Er arbeitet seit vielen Jahren als gebuchter Live- und Studiomusiker, wie auch u.a. als Produzent, Vocal Coach. Er ist im Gospel- und Soulbereich ebenso zuhause wie im House und Hip-hop.

Unter vielen anderen arbeitete Andreas auch mit internationalen Gospelgrößen wie Love Newkirk, Janis Harrington und Timothy Riley, aber auch mit Otto Waalkes, Ina Müller und Stefan Gwildis zusammen; er leitet zwei weitere Chöre.

Wir dürfen schon mehrere Proben mit ihm machen und waren sofort begeistert von seinem Groove und seiner Dynamik. Auch mit unserer Band hat Andreas den Gemeindesaal schon in Bewegung gebracht.

Ab März werden wir gemeinsam loslegen, hoffen sehr auf baldige Präsenzproben, um Ihnen allen dann einen Auszug aus unseren neuen Arbeiten zu präsentieren. Sie werden begeistert sein. Wir sind es jetzt schon! Bleiben Sie alle gesund, auf bald

Open Hands / Svenja Zimpel

## SEIT EINEM JAHR IM VORSTAND DES FÖRDERVEREINS

Sabine Volz engagiert sich seit dem letzten Jahr im Vorstand des Fördervereins. Die gebürtige Cuxhavenerin und Volkswirtschaftlerin arbeitet als Sachverständige für technische Vertragsprüfung bei Windkraftanlagen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und den vier Kindern gehört sie seit 2012 zu unserer Gemeinde.

### Wie ging es Dir und Deiner Familie während des letzten Jahres?

Die Pandemie ist eine herausfordernde Zeit, aber insgesamt kommen wir gut klar. Unsere 4 Kinder beschäftigen sich auch gut miteinander und können wunderbar im Garten spielen. Homeoffice und Homeschooling sind ein Balanceakt wie für jede Familie. Ich habe meine Arbeitszeiten an die Kinder angepasst und arbeite häufig abends.

### Warum engagierst Du Dich gerade im Förderverein?

Für mich ist es wichtig, mich neben Beruf und Familie auch ehrenamtlich zu engagieren. Jahrelang war ich als Beirätin in der Kita aktiv. Als dann auch andere Eltern Elternvertreter sein wollten, passte ein Wechsel gut. Ich habe für mich überlegt, was ich gerne tun würde, und dann hat mich Susanne Grebner angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, beim Förderverein mitzuarbeiten. Den Förderverein kannte ich bereits, weil wir wegen des Kinderflohmarktes miteinander zu tun hatten. Und ich finde die Idee hinter dem Förderverein einfach wichtig, denn wir setzen Projekte für alle Gruppen in unserer Gemeinde um! Ich lege meinen persönlichen Schwerpunkt natürlich auf Kinder und Jugendliche. Aber sehr schnell haben sich neue Schnittstellen gezeigt, und es macht auch Spaß, nicht nur über die Kinder viele nette Gemeindeglieder kennenzulernen.

### Welche Rolle hat der Förderverein im Jahr 2020 für die Gemeinde gespielt?

In der Pandemiezeit konnte der Förderverein auch Ungeplantes spontan ermöglichen. Eigentlich hatten wir die Boxen und das Mischpult für den Saal angeschafft, aber dann haben wir sie regelmäßig auf der Wiese bei den Gottesdiensten eingesetzt. Wir brauchten Schutz gegen Regen und Sonne, und da haben wir kurzerhand die Regenschirme gekauft – und sie einfach in ein Rohr gestellt, das bei der Rohrspannung übrig war.

Zu Weihnachten haben wir den Tannenbaum auf der Wiese gesponsert. Unsere Pastoren wollten gern einen Gottesdienst aufnehmen und in das Netz stellen. Dies haben wir genauso ermöglichen können wie auch das großartige Krippenspiel!

### Welches Ereignis gehört zu Deinen persönlichen Highlights in der Gemeinde?

Ich fand es herausfordernd, den Vortrag zum Thema „Journalismus in unruhigen Zeiten“ Ende Oktober in wahrlich unruhigen Zeiten zu veranstalten und den Vortrag auch digital unseren Gemeindegliedern zugänglich zu machen. Unterstützung erhielten wir von Kameramann Martin Steinmann, der uns inzwischen häufiger geholfen hat. Leider hat die Gemeinde in den letzten, durch die Pandemie überschatteten Monaten nur eine geringere Rolle spielen können, weil viele Veranstaltungen ausfallen mussten: Flohmarkt, Sommerfest, Familiengottesdienste. Ein unerwartetes Highlight war daher sicherlich auch der Familiengottesdienst mit den Luftballons im September auf der Wiese.

### Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Die Gemeinde zeigt eine enorme digitale Präsenz, das ist toll! Allerdings hoffe ich, auch wieder persönliche Treffen ermöglichen und das Beisammensein fördern zu können. Insbesondere wünsche ich mir, dass wir neben der Sanierung der WC-Anlage in der Kirche in diesem Jahr endlich das Bienenprojekt für die Kita umsetzen können. Und ich würde mich sehr freuen, wenn sich die Gemeinde auch in Richtung Klima und Nachhaltigkeit wie z.B. durch Solarpaneele und Nutzung von Windkraft engagierte.

Und vor allem geht es im Förderverein nicht nur um das finanzielle Engagement. Bei unseren Veranstaltungen und Projekten können wir immer auch helfende Hände gebrauchen! Und wenn jemand eine Idee für die Gemeinde hat, nehmen wir diese gerne an und versuchen sie zu ermöglichen.

Elisabeth Ahrens und Susanne Grebner



Foto: Sabine Volz



## VERNUNFT IST, WENN MAN TROTZDEM REDET.



Manchmal kann Religion ganz schön vernünftig sein. Es liegt nicht nur an Corona, dass der Ton im gesellschaftlichen Diskurs rauer wird. Und man muss nicht erst nach Amerika schauen, wo vor ein paar Tagen Tausende von Menschen gegen das Capitol zogen. Ich schreibe diesen Artikel kurz vor der Amtseinführung von Präsident Biden. Ich lese, dass 21.000 Soldaten abkommandiert wurden, um die Veranstaltung zu schützen. Verrückt, aber: Nein, man muss nicht nach Amerika gucken. Wir hatten im letzten August unseren „Reichstag“.

Ich ringe mit Begriffen, während ich schreibe. Ich lösche loben das Wort „Mob“ und das Wort „Covidioten“. Weil sie mir vielleicht ein warmes Gefühl im Hirn geben, weil ich aber auch weiß, dass solche Worte im Dialog nicht gerade hilfreich sind.

Hätte man mich gefragt, welches mein Wort 2020 gewesen ist, hätte ich „cancel culture“ gesagt. (Aber mich fragt ja wieder keiner.) Dort, wo wir bei Menschen mit unserem Latein am Ende sind, stellen wir gern auch noch unser Deutsch ein. Mit pseudo-religiösem Eifer setzen manche die Menschen auf den Index, mit denen angeblich nicht zu reden ist. Autoren sagen Veranstaltungen ab, weil sie mit bestimmten anderen Autoren nicht auf einem Podium sitzen wollen. Eine SUV-Fahrerin wird in Düsseldorf auf offener Straße von Klimaschützern bedroht. Greta Thunberg wird in manchen sozialen Blasen mit unerträglicher Häme überschüttet. Veganerinnen und Fleischfresser verunglimpfen sich gegenseitig. Waffenproduzentinnen und Friedensaktivisten. Israelfreundinnen und Palästinasolidarisierte. Vor ein paar Wochen beendete jemand das Gespräch mit mir abrupt, weil ich im gendgerechten Sternchen keinen Ausweg aus dem männerdominierten Sprachgebrauch sah. Die Beispiele ließen sich noch weiter fortsetzen. All diese Themen haben herzlich wenig miteinander zu tun, ihnen gemeinsam ist aber: Sie sind komplex und: Wir laufen bei ihnen oft Gefahr, im Holzschnitt zu denken: Da gibt es richtig und falsch, die Guten und die Bösen, die Vernünftigen und die Unvernünftigen.

Ich sprach von pseudoreligiösem Eifer. Und ich muss an den Eröffnungsgottesdienst des Berliner Kirchentages vor dem schon erwähnten Reichstag denken. Das war vor 4 Jahren: Menschen tragen einen riesigen aufgeblasenen Plastikglobus durch die Reihen. Schon damals stand ich etwas

ratlos vor der Symbolik. Wie ging das Kirchenlied noch: „We have the whole world in our hands?“ Oder irgendwie doch anders... Ich glaube, dass es helfen kann, sich auf den Originaltext zu besinnen:

**ER hält die ganze Welt in seiner Hand. Die Sonne und den Mond. Die Klugen und die Dummen. Dich und mich.**

Das ist erst einmal keine politische Botschaft. An vielen Ecken und Enden der Welt erleben wir, wie verhängnisvoll es ist, wenn Staaten in Gottes Namen geführt werden. Es ist ein Segen, dass bei uns in Deutschland Staat und Kirche getrennt sind. (Es macht ein tagespolitisches Argument übrigens nicht besser, wenn man es „um Gottes Willen“ begründet.)

Doch: Eine Menschheit, die glaubt, selbst die Welt in der Hand zu haben, ist Anklägerin und Angeklagte zugleich, denn sie rechnet nicht mehr mit einem Gott, der über ihr steht, der hilft und rettet. Durch den Glauben, dass Gott diese Welt hält, kann sich Raum für Vernunft öffnen, und zwar in der Erkenntnis:

Wir alle sind einem Höherem verantwortlich, der auch dem Schuldigen Lebensrecht gibt. Das heißt: Wir können zwischen der Person und der Tat unterscheiden.

Wir sind nicht verdammt, die Patentlösung für alles im Programm zu haben. Das entbindet uns nicht davon, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Doch erst so können Lösungen Wirklichkeit werden: Indem wir auch mit denen reden, mit denen angeblich nicht zu reden ist. Das letzte Urteil über uns und unsere (politischen) Gegner können wir getrost Gott überlassen.

Am vielleicht wichtigsten: Wir dürfen uns selbst und anderen Fehler bekennen und verzeihen, ohne fürchten zu müssen, abgekanzelt zu werden. (Die Art und Weise, wie in der Coronakrise die im Nachhinein Klugen auf die von Vornherein dummen Politiker eindreschen und ihnen Versäumnisse ankreiden, mag als unvernünftiges Negativbeispiel dienen). - Fehlerkultur statt cancel culture.

Manchmal kann Religion ganz schön vernünftig sein.

Martin Hoffmann

## PLANUNGEN IN ZEITEN VON CORONA

Die Corona-Maßnahmen halten weiterhin an. Mal verschärfter, mal lockerer. Wie es in den nächsten Monaten kommen wird, wissen wir nicht. Wir hoffen, dass die Impfungen uns vielleicht schon im Sommer, spätestens doch ab dem Herbst neue Sicherheit und damit wieder gewohnte Freiheiten bringen werden. Wir können es kaum erwarten, endlich wieder alle unsere Veranstaltungen in gewohnter Weise abhalten zu können. In den letzten Monaten mussten wir spontan andere Formate entwickeln. So haben wir uns etwa in der Zeit der gelockerten Maßnahmen in der Kirche statt im Vortragsraum getroffen, um die Abstände einhalten zu können. Zeitweise konnten wir uns gar nicht mehr sehen. In der Hoffnung, dass bald alles wieder besser wird, haben wir für das Jahr 2021 geplant, obwohl wir nicht sicher sind, ob und wie unser Programm stattfinden kann.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die angekündigte Veranstaltung stattfindet, scheuen Sie sich bitte nicht, im Büro anzurufen und nachzufragen. Wenn Sie uns einmal nicht erreichen, hinterlassen Sie einfach Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie gerne zurück.

Solange wir uns nicht treffen dürfen, halten wir den Kontakt über Briefe, Homepage und Newsletter. In den Gottesdiensten sehen wir uns mit Abstand. „Nicht müde werden“, ist die Devise. Irgendwann werden wir wieder zusammensitzen dürfen bei duftendem Kaffee und leckerem Kuchen. Wir freuen uns drauf!

Heike Tuma

## „KUNSTHISTORISCHES“ AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Kennen Sie Rudolf Schäfer, den Kirchenmaler? Er lebte von 1878-1961 und ging in Altona zur Schule. In München und Düsseldorf hat er sich zum Maler ausbilden lassen und war später Gründungsmitglied im Altonaer Künstlerverein. Für die Christuskirche hat er einen besonderen Stellenwert, war ihm doch die Neugestaltung der Kirche 1935 übertragen worden. Sie können viel darüber schon in der Chronik lesen und Sie können über ihn und seine Arbeiten einen Vortrag am **3. März um 15:30 Uhr** in der Kirche hören. Den Vortrag hält Herr Dr. Jochen Schröder, Kunsthistoriker, Spezialist für die Kunst von Rudolf Schäfer. Bitte melden Sie sich mit Ihrer Telefonnummer im Gemeindebüro an unter 880 11 05. Kristina Rhein



## CORONA – ANGST – GLAUBENSGEWISSHEIT

CORONA – COVID-19 – worum geht es da eigentlich? Was macht CORONA mit uns? Ist Angst ein guter Ratgeber? Welchen Sinn haben Hygienemaßnahmen, Tests und Impfungen? Oder hilft nur noch Beten? An Antworten auf diese und ähnliche Fragen will ich mich herantasten und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Am Mittwoch, dem **4. April um 15:30 Uhr**, wenn es denn die Pandemielage erlaubt.

Dr. Michael P. Münscher

## LETZTES JAHR IN JERUSALEM

Es ist schon ein Jahr her, dass ich einige Wochen in Jerusalem leben durfte. Die Anfänge der Pandemie erlebte ich dort: die Checkpoints, die menschenleeren Geschäfte in der Altstadt, die Grabeskirche, durch die sich zuletzt keine einzige Touristenschlange mehr wälzte. Aber nicht nur um Corona soll es gehen, sondern um viele andere Reiseerinnerungen, von denen ich noch immer zehre: Von Tel Aviv bis En Gedi, von Ramalla bis Jericho. Wer das eine oder andere Bild davon sehen mag (oder das ultimative Hummusrezept sucht) ist herzlich eingeladen am **5. Mai um 15:30 Uhr**.

Martin Hoffmann

## REGIONALER GOTTESDIENST ZU HIMMELFAHRT 13. MAI

Himmelfahrt: Wir feiern "open air". Es soll zu einer schönen Tradition werden, dass wir in den nächsten Jahren diesen Tag mit unseren Nachbargemeinden zusammen begehen. Nienstedten beginnt. Um **11:00 Uhr** geht's los im Garten des Gemeindehauses Nienstedten direkt neben der Kirche, Elbchaussee 406. Herzliche Einladung!

# Gottesdienste in unserer Gemeinde

## M Ä R Z

<b>07. März</b> Okuli Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher
<b>14. März</b> Lätare Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Familien-Gottesdienst auf der Wiese</b> Pastorin S. Kropf
<b>21. März</b> Judika Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>28. März</b> Palmsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.R. M. Neumann

## A P R I L

<b>1. April</b> Gründonnerstag Donnerstag, 19:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>2. April</b> Karfreitag Freitag, 10:30 Uhr 15:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf <b>Musik zur Sterbestunde</b> mit Rainer Lanz (Orgel) und Pastorin S. Kropf
<b>4. April</b> Ostersonntag Sonntag, 06:00 Uhr  10:30 Uhr	<b>Feier der Osternacht</b>  Pastor M. Hofmann, Pastorin S. Kropf <b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann, Pastorin S. Kropf
<b>5. April</b> Ostermontag Montag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher
<b>11. April</b> Quasimodogeniti Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>18. April</b> Misericordias Domini Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf
<b>25. April</b> Jubilate Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann

## M A I

<b>2. Mai</b> Kantate Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf
<b>9. Mai</b> Rogate Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.R. M. Neumann
<b>13. Mai</b> Christi Himmelfahrt Donnerstag, 11:00 Uhr	<b>Gottesdienst mit der Nachbargemeinde Nienstedten</b> (siehe s. 11)
<b>16. Mai</b> Exaudi Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher
<b>23. Mai</b> Pfingstsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>24. Mai</b> Pfingstmontag Montag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor i.E. Dr. M. Münscher
<b>30. Mai</b> Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf

## J U N I

<b>06. Juni</b> 1. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann
<b>13. Juni</b> 2. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin S. Kropf
<b>20. Juni</b> 3. So. nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastor M. Hofmann

Unsere Kirche ist werktags von 10:00 – 20:00 Uhr für Sie geöffnet. Kommen Sie vorbei, zünden Sie eine Kerze an und kommen Sie zur Ruhe. Jede Woche finden Sie im Eingang eine „Andacht to go“, die Sie sich gern mit nach Hause nehmen können. Im Eingang finden Sie ebenfalls einen Gebetsbriefkasten, in dem Sie Gebetsanliegen hinterlassen können, die dann in unserem Gebetskreis aufgenommen werden. Unsere Gottesdienste feiern wir weiterhin bei trockenem Wetter draußen..

### WIR SIND IM INTERNET UNTERWEGS:

Unter [www.christuskirche-othmarschen.de](http://www.christuskirche-othmarschen.de) können Sie sich für unseren Newsletter eintragen. Schauen Sie auch einmal bei facebook und instagram ([christuskircheothmarschen](https://www.instagram.com/christuskircheothmarschen)) vorbei.

Oder hören Sie dort die Gottesdienste und andere christliche Gedanken mit den podcasts: [christonale](#), [Couchchurching](#) und, nicht nur, für Kinder „Was glaubst du denn“.

Aus den Kirchenbüchern

